

Von den
heyligen drei künigen Ir leben
vnd legend.

Zuerst gedruckt im 15. Jahrhundert.

Neu heraus gegeben

von

J. Sack.

Die Materi der heyligen drey künig hat eynen
vrsprung von der prophetezy Balaams, d' do was
eyn priester vonn Median vnd ein heydenischer der
vil vnder seiner weyffagung sprach. Es wirt aufgeen
ein stern vo Jacob vnd vnder dem steren wirt ein
künig geborn der gewaltig ist hymelreiches vnd erdt-
reiches. vund wirt alles volck von israhel erlösen. Do
nun die aller weyften in orient vernamen die weyffa-
gung Balaams do wurden she gar fro vund gelaubten
genezlich das dem also geschehen sölte.

Nun leyt ein berg in orient in dem land India
der heist sons ¹⁾ der ist also hoch das er übertrifft

¹⁾ Soll wol mons heißen.

alle berg in orient. Do namen die herren in dem land zwelff meister die weyesten die man vinden mocht in de land zü orient vn schickten sy auff den berg fons vnd wenn einer starb so nam man einen andern an sein stat vnd empfahlen den meistern die do waren auff dem berg fons, ob dz wäre das sy bey tag oder bey nacht gewar würden an de Hymel eines vngewonlichen sterens oder in den lüfften ein licht dz sy in das zestund sölten sagen. also belib derselb leymund vn dz beyten des sterens vil zeit in dem land zü orient. vn vonn demselben berg fons ist noch heüt ein groß geschlecht. die geschlecht seynd geboren von dem stam des küniges Melchior der vnserm herren opffert das gold als das büch hernach wol saget. Do man nun auff dem berg fons alle zeit wartent was des sterens als Balaam geweissagt hat. vn helenger sy sein wartet waren so ward ye daroun mer vn yemier gefelt. vn waren des vast begern das die zeit käm das der steren auffgieng.

Do nun got menich geboren ward von der edlen reynen juncfrawen maria. so ist auch got den nahent bey mit seiner hilff die in allzeyt der warheit anruffen. Also ließ auch got zü der selben zeyt erscheinen den steren als Balaam geweissagt hat. vnd als in die zwelff mayster vo Persia vnnnd Galdea geschickt waren alle zeit auff den berg. die selben zwelff mayster sahen an der selben nacht vnd auff die zeit als cristus geboren ward. do sahen sy einen steren auffgeen als die sunn vnnnd erleuchtet alle hymel. vnd ließ sich über den berg fons als ein adler vn beleyb do ob dem berg den tag allen. Vn do die sunn was vmb den mittentage so jr scheyn doch am allergrößten ist, Do was der steren als lautter vn als klar als die sunn

vnnnd do der heylig tage also hin kame, Do ging der
steren auff an dem hymel. Es sprach auch ein stymm
auß dem steren Es ist geboren ein mensch der juden
künig des das volck gebehtet hatt vnnnd jr herr, dauon
sücht in vnnnd betet in an Do nun dz volck in dem
land sahe den wunderlichen vnnnd selzamen steren
vnnnd horten die stym do erschracken sy vnnnd daucht
sy ein groß wunder vnd zweyfelten doch nit. Dan
das er wär der steren den Balaam vor langen zeiten
geweyßfaget hat. dauon die drey künig in India. in
Persia. in Caldea von dem steren vnnnd von den maistern
vnderweyset wurden. do wurden sy zemal fro das
sy verdienet hetten das sy den steren sölten sehen.
des sy vnnnd jr vordern lange zejt hetten begeret.

Nun waren die heyligen drey künig zemal ver-
reyner von dem andern vnnnd weist einer vonn dem
andern nichtz. Es geschahen auch den heyligen drey
künige vil zeichen vnd schöner wunder. Der erst künig
hat einen strauß der zoch auß zweyen ayren ein lamp
vnd ein Leo in der zejt, als got geboren ward. vnnnd
das lamp bedeitet die groffen gedult das vnser herr
vns von dem ewigen tod erlöset hat. vn als der leo
seine kind mit seynem geschray erkücket vn sy lebentig
machet, also seint wir lebentig worden von vnserß herrn
marter vn von seinem tod. Der ander künig hat
einen hohen zederbaum in seinem garten der wüchß
als ser das er über all berg gieng vnnnd beweget sich
in der stund als vnser herr geboren ward. vnd es
flog ein vogel auß dem baum der saczt sich auff ein
zweyg vnd sange mit menschlicher stymm. Vns ist ein
findlein geborn von einer juncffrauwen. Der driit künig
hat ein frauwen die gewan ein kind in der selben
nacht als vnser herr geboren ward. das kindt sprach

mit lauter stymm. Es ist ein kind von einer reinen jundfrawen geborn, das selbig kind stirbt über drey- unddreissig jar recht als ich stirb über drey- unddreissig tag. also starb auch das kind. Also nach den zeichen vnd auch als sy den steren sahen, wan er in allen dreyen auff ein zeit erschin. Do bereitten sy sich vn alles jr volck auff die zeit mit grossen reichthum vn mit küniglichen kleydern vnd mit pferden vnd mit meßlern vnd mit kamelthieren. vnd mit grossen volck vn auch mit grossen scheezen als söllichen künigen wol gezam vnd auff einen so verren weg vnd wolten suchen den künig der juden, der do was geboren vnn wollten in anbeten nach der stymm sage als auß dem steren gehört was. Sy bereydetet sich darumb also köstlich vn also zierlichen. wan sy gelaubten das ein künig geboren wäre der mächtiger vn edler wäre. dann sy.

Es ist gewonheyt in allem orient das man des merern theils bey der nacht reitt oder geet von der grossen hiez wegen die do ist. vn ligen den tag still. Es ze wissen vo de lande der heyligen drey künig. Es seyn dreü land die man nennet India vnd seind des mereren teyl inseln in dem mör. vn sein umbgeben mit wasser vnd mit moß vnd schlangen und vil tödtlicher thier vn mit manigerley wunder dauon vil wäre zefagen. dauon ist zemal hart hinein zekumen. vn auch von einer inseln zu der andern. In d' ersten inseln ist ein künigreich das heyszt Nubia. In dem land zu den zeite als got ward geborn. do wz ein künig der hieß Melchior. Es was auch das land sein Arabia. In dem selbe land do leit d'berg Synai vn das rot möre. In d' andern india wz ein künigreich dz hieß Cedolie. do was zu de zeiten as xps geborn ward ein künig d'hieß Balthasar d'vnsern herren auch oppfert

weyrach. Es was auch desselben künigs zu den zeiten dz künigreich Saba. in de selben land wechßt vil manigerley würlh sunderslichen wechßt do weyrach mer dan in andern lande er tropfet auß den baume als hie dz harz thut. In d' dritte india wz ein künigreich das hieß Tharsis. vn zu den zeyten als got mensch geboren ward. da was ein künig d'hieß Gaspar der vnserm herrn opffert Mirr. Es was auch sein eine grosse mächtige insel die hieß Egrosilla in der leit sant Thoman.

Nun schuf es got alles mit seiner grossen weißheit. Das dieselbe drey künig Melchior Balthasar vn Gaspar sich auff ein zeit erhuben auß jren lande mit ire volck mit grosser zierd als vorgeschriebe ist. vnd do sy kame auff den weg do erschien in d' steren jr hegklichem mit seine volck besunder vnd leuchtet in die nacht nit als der mon. mer als der sunnen schein erleuchtet er in drey strassen. Sy daucht auch die nacht nit anders dann der tag. vnd do sy des nachtes zugen durch stet oder durch dörffer. wann es was zu den zeyten als guter frid dz man kein stat beschloß. Do nam das volck groß wunder. wann man sahe wol das es groß vnd mächtig künig waren. Auch name sy wunder vmb den steren der in also leuchtet als die sunn. Es was auch hernach lang zeyt ein grosse red. Dossy nun kame auß jren land in frembde land do zugen sy mit allem jrem volck vnnnd mit jrem vich berg vnnnd tal. vnd manig grausame moß on alle jrrung. wann es sy einen schlechten vnd ebenen weg daucht. Sye kamen auch tag vnd nacht nymmer in kein herberg sy noch dye jren. noch jr pferd noch kein jr vich affen noch trunken nye nichtz. als sy von Hauß auß schieden biß sy kamen gen Bethlaem. Sy daucht auch als sy auß-

zugen jr jeglicher von seinem hauß das er nit mer denn ein tag weyd hat gen Bethlaem. vn es wz doch dreytzehen tag weyd.

Do sy kamen gen Jherusalem vnd das was eben die zeit als die sunn aufgeet. Es ist kein zweyfel sy funden mariam und ihr kind da mocht in dem höl. Es sagen auch vil bücher manigerlei sach darumb die heilige drey künig als eine verren weg kame in als kurzer zeyt. dauon ist vns ze wissen als vns schreibt sanctus Gregorius. wäre es, das menschlich syn möchten begreifen des götlichen würckens, so wäre es nit ein wunder das die künig also in kurzen tagen als einen verren weg zugen. wann got alle ding müglich sein zethun. wann da got in d'alten ee den propheten Abaguck in einem augenplick fürt von India biß gen Babilonia zu Daniel. Der selb got wz auch gewaltig, do sich die new ee anfieng das er die selben künig in dreytzehe tagen furt von orient bis gen Bethlaem on alle jrrung. Vn als der prophet Abaguck Danieli prachtt zeeffen durch beschlossenen thür. Also in der neuen ee ward got mensch von der juncckfrauen maria on alles vermäligen. vn auch nach seiner vrstend gieng er auch zu seynen jüngern durch beschlossene thüre. Vnd wer dye geschriffte wol durchgründet der vindet das alles das got durch die propheten in der alten ee verhieß das erfüllet er alles sampt do die neuen Ge anfieng mit den außermelten heyligen drey künigen. Der allmächtig got möchte die heyligen drey künig in eynem augenplick haben gefüret vonn India gen Judeam als er tet de prophete Abaguck. aber er wolt den leuten sein gepurt erzaygenn mit großem wunder vnnb mit göttlicher krafft. Das die menschen zeugnuß geben

müßten durch der land sy zuge. vn führen die das sahen bey de tag vn bey nacht.

Als nun die heyligen drey künig hegklicher vo seinem land mit allem irem volck kamen bey zweyen meylen zu der stat iherusalem. Do bedeckt sy ein grosser nebel vn ein vinsternuß. vn also verluren sy den stern als auch Isaias hat gesprochen Stee auff iherusalem vn erleucht dich. Do kam Melchior d'künig vo Rubia, vo Arabia des erste mit allem seinem volck in dem nebel zu dem berg Caluaria auff dem auch cristus nach seiner gepurt gemartert ward. also belib d' künig in dem nebel. Do der künig Melchior mit den seinen also dohin kam vo gottes gewalt in den nebel. do kam auch alsbald Balthasar d'künig von Tharsis auff einem besondern weg enhalben an demselben berg in ein klein dorff das hieß Galilea. Von dem selben dorff sagen die ewangeliste zermal vil. es ist in Chana galilea. wan das selb leit drey tag weyt von iherusalem. Do nun Melchior vn Balthasar in de nebel kamen an die stat d' gieng der nebel sichtlich auff, aber den stern sahen sy nit.

Do kam d' dritt künig von Gedolin mit seine volck zermal hin vn sahen einander wol vnd sahen auch iherusalem die stat. vn also nach de willen gottes kamen die drei künig mit allem irem volck zesamen vn wie das wäre dz jr keiner den andern nye hat gesehen. doch empffengen sy aneinand' zermal schon vnd freuntlich vnd mit grossen freuden. vn wie das jr hegklich er zungen vn sprach besunder hetten. so dancht sy doch dz jr hegklicher redt des andern sprach vn verstünd vn jr einer den andern wol. Nun sagt yn einer de andern warumb er wär außkommen. do was es alles ein sach, des wurden sy zermal fro. vund

do sy so schnell zu naheten zu d' stat das jr nyemant gewar ward vnd in die stat iherusalem kame. do erschrack Herodes zermal ser wan des volcks wz so vil dz sy in d' stat nicht mochte gesein. vn belibe außer halb d' stat.

Do die künig sahen die stat do wurden sy fro vnd mainten sy sünden do d' juden künig. Als die künig mit allem jrem volck in die stat iherusalem kamen. do was Herodes auch do vn was von de keyser dar gesant zu einem künig d' juden vn wz vast alt. do fragten die drey künig wo d' juden künig wäre geboren der als kürlichlich war geboren. wan wir habe sein steren gesehen in orient. vn darumb so seind wir kumen vn wollen in anbeten. Do erschrack Herodes vn alle die seinen vn besandt die fürsten der priester vn die schreiber vn fraget sy wo xps solt geboren werden. Do sogfen sy all zu Bethlaem in d' stat juda. wann also ist geschriben in de weyffagen,

Do Herodes das vernam do hatt er die künig fleissigklich wider zu kumen. vn fraget sy wie lange es wäre gewesen das sy den stern hette gesehen. do sendet er sy gen Bethlaem vn sprach zu in. Nun farent hin vn fraget fleissiglichen nach de kind. vn wen irs vindent so entpietent mir das widerumb das ich auch kum vn es anbet. Vnd do sy das vernamen do suren sy von dannen. vn do sy auß der stat kamen do erschin in der stern wider das wundert sy und erfreliet sy. vnd gieng in vor nach dem als er sy dan geweyset hat biß dar gen Bethlaem. Dz ligt zwu klein mehl von iherusalem. vn auff dem selben weg funden sy die hirtten an d' stat do in der engel erschin vn in kunt thet das got geborn ward zu Bethlaem. Do die hirtten sahen den steren do lieffen sy zu den

künigen vn sprachen. in söllliche schein ist vns erschinen
d' engel vn hat vns verkündet die gepurt gottes. vn
sagten auch den künigen wie der engel mit in geredt
hat. vn wie sy das kind vn die muter gesehen heten.
das horten dye künig vnd jr volck zermal geren vnd
wurden auch des vast erfreuet vn merckten die wort
mit fleyß. Es mainten auch die künig das dye stym
gehört warß auß dem stern. das was als der engel
de hirten verkündet die gepurt des herren. Man sagt
auch noch in orient das die jude gelaubten als got die
kind von israhel furt auß egipten land mit einer fchiri
saul. also hab er auch dye künig geführt mit dem stern
von orient piß gen Betlaem.

Vnd als die künig redten mit den hirten do ge-
wan der stern ye gröffer vn ye gröffer klarheyt vnd
schein. Vnd als auch spricht fulgenciuß der meister.
die künig vnd die hirten sein zwen gezeügen die do
fomen. einer von den heyden. der ander von juden.
Do nun die künig also von den hirten schieden do
gaben sy in groß gab vnd kleideten sich do in ire kün-
igliche kleider als in wol zam. vn als sy wolten
kommen zu dem künig der geporen was. vnd als sie
nachen gen Betlahem kamen do nam der stern an seine
schein yelenger vnd yelenger zu vnd kamen gen Betla-
hem vmb sext zeyt. vn der stern leyhet sy biß in das
höl da got mensch jnnen worden wz vnd do stund
der steren still vn in flehner weyl do teylet sich der
stere zwischen der mauer. vnd der fürschnpff die do
waren vor de höl mit sölllicher klarheit das das höl
vn alles das darjnnen waz ward erleuchtet. vund der
stere gieng wider auff das fürschnpff aber der schein
beleib in dem höl. Also giengen die heylige drey
künig hinein vn prachten dem kind vn maria jr opffer.

Auff den tag als die heyligen drey künig came gen Bethleem mit irem opfer. Do was ihesus mit seiner menscheit dreitzehen tag alt. vnd nach seynem alter was er gelegt vn gepunden in schndde tüchley n piß an die arm vnd lag in der frippen vor dem esel vn vor de oxsen in dem hew. Es sagen auch etlich geschrift dz maria die muter ihesu wäre an der person ein teyl weyßt an den leib vn praun vn wz gekleidet. do die künig eingiengen mit einen armen weyssen mantel den sy vorn mit der linken Hand het beschlossen. d' mantel bedacht jr das haubt vn das antlitz. vn saß auff der frippen vnd hub das haubt des Kindes ihesu auff mit der rechten handt. Do nun die künig küßten die erd als nach gewonheit ist in dem lande do legten sy jr opfer mit grosser andacht vn demut maria d' juncf- frauen auff jr schoß auff des Kindes haubte. Es was der künig Melchior der do was von Arabia vn Arabia der auch cristo das gold opffert. der was d' kleinest vnd den dreyen an der persone. Vnd Balthasar der künig von Gedolia vnd was nicht zu groß noch nit zu klein. Vnd Gaspar der künig von Tharsis der was d' größt vnder in. der was ein schwarzer mor. Es spricht auch ein prophet vor jm werden die moren biegen ire knye vn seine veind werden erschrecken. Auch ist zu wissen, das die heyligen drey künig auß ihren landen hetten bracht vil köstlicher vnd küniglicher fley nat zu oppfern dem künig der do was geporen. Aber do sy sahen das kind ihesus in der frippen ligen als in grosser armut als in auch die hirtten hetten gesagt vn als auch vorgesagt ist do der stern mit seinem übertreffliche schein sich also klerlich teylet do was in recht als sy stünden in einem glühende ofen vnd kamen auch in groffe vorcht das sy vergaffen alles

das sy in des Kindes ern dar hetten bracht jm zu opffern vnd do sy ir schecz auffteten do mocht keiner nit mer geopffern dann das jm des ersten ka in die hant. Do was künig Melchior der erst. dem kam in die hant dreissig guld in pfennig vnd ein kleiner guldin apffel. das opffert er dem künig ihesu. Darnach opffert der künig Balthasar dem kam in sein hant weyrauch das er auch opffert dem kind ihesu. Zu dem lezten de kam künig Gaspar vnd opffert mirr. Sy waren auch all drey als girig vnd andächtig zu dem opffer vnd auch als in großer vorcht das sy villeicht nit hetten verstanden das Maria die jundffraw zu ygliche künigs opffer sprach mit geneygtem haubt. Gott genad eüch.

Do nun die heyligen drey künig dem kinnd ihesu ir opffer gebracht heten vn alles dz vollbrachten darumb sy auß komen waren von orient. Zu sind huben sy vnd ir volck vnd ir vich an vnd begunde essen vnd trincken nach der natur gewonheyt wan sy hett got von orient geführt piß gen Betlahem on alles essen vnd trincken vnd on alle schlaff vnd beliben den tag zu Betlaem vnd pflagen do einer ru nach notturfft irer natur vnd sagten do dem volck warumb sy dar komen wären. vn wie sy den stern also mit grossen wunder dar hett geführt das die juden desterbass geschent würden die wol weßten das cristus zu Bethleem sölt geboren werden. vnd wolten doch nit glauben das er geboren wär vn die heiden wurden desterbass auff dem glauben gesterckt.

Als die heyligen drei künig beliben den tag zu Bethlaem. Do erschien in der engel in de schlaff vn saget in das sy nit komen sölten zu Herodes. als gescriben stet in dem heyligen ewangelio. vn furen einen

andern weg. do sahen sy den steren nit mer. vn musten auch durch die land ziehen mit Iesüten die sy den weg wißten. vn musten fürbaß essen vn trincken vn schlaffen als ander Iesüt. Als auch yegklicher einen besundern weg kumen was auß seinem land. do sure sy all drey heym vn zugen durch vil fremder land vn sagten do dem volck des selben landes alles das sy gesehen und gehört hetten. Do wurde sy würdigklichen von dem volck empfangen. Es mochten auch die juden in dem selben land der heyligen drey künig durch jr demut nyimmermer vergessen. In geprach auch weder zerung noch kost weder in noch frem vich biß das sy kamen zu dem berg fons. Aber als jr yegklicher do kam von seinem land in dreitzehen tagen biß gen Bethlaem. do musten sy zwey ganze jar ziehen ee das sy do kame zu dem berg fons. darumb das sy vn ander Iesüt destter baß westen die grossen vnderseid zwischen den wercke der gotttheit vn den wercken der menscheit.

Do Herodes hört das er also betrogen was von den künigen das sy nit zu jm kamen. nachdem als er mit in het geredt. do zoch er in nach mit den alten d'juden vn mit grossen volck. Aber wo er zoch do vernam er vo den juden yelenger yemer von gottes gewalt. Sy sagten wie sy vo dem steren in dreitzehen tagen wurden geführt vom Orient biß gen Bethlaem, vnd wie sy an der widerfart heym zu land mit grosser arbeit kumen musten do sy verluren den stern. Des wundert er sich zermal ser von dem volck der land sy hin vnd her zugen vnd vnderweyßt wurden. Nun wonte auch in den selbe landen zu den zeyten vil jude in steten vn in dörffern. Do die drei künig durch zugen die schriben es auch Herodes vn den alten der juden. vn kamen jr etlich zu jm vn sagten jm wie die selben

künig in als kurzen zeyten kumen wären gen Bethlaem. vn von dem grossen übertreffenden wunder das do geschah. do sprachen die heyden die der geschriff mit weisten das xps salt geboren werde. vn daz die heylige drey künig wären zauberer darzu sy die jude auch vast weyten die doch wol weisten das xps geboren solte werden. das theten sy in grossen haß vn neyd. dz belib also bis xpus ward gemartert vn von dem tod erstund. do kame es erst in ein gewonheit das man sy nennt die heyligen drey künig. On allen zweyfel so seind sy groß mächtig künig gewesen. wann es jr leut vn land noch heüt bezeugen die do kame von orient gen iherusalem oder anders wo. wan do wölle sy wirdiger sein dan ander wiste. das yeder man den zweyfel laß dz die heylige drey künig als wunderlichen kame gen Bethlaem vn auch wid' heim vn gruntlich außzureuten auß den heyden jr vnwyßheit vnd jr plödigkeit. vn zu besteten wistenlichen gelauben. do wolt d'allmächtig got der ye in seynen wercken ist wunderlich gewesen der wolt do alles volck wissen lassen die gar grossen vnderscheid zwischen den götlichen Worten vn den menschen. wan die drei künig vnd alles jr volck vn jr vich on alles essen vnd trincken vnd on alle jrrung kame in dreytzeihen tagen von orient gen Bethlaem mit den stern vn kame kaum heim in zweie jaren. Aber d'allmächtig ewig got wolt sein gepurt also war machen. wan sein erslicher vnd götlicher nam was vor nur allein erkant den juden. den macht er do mit seiner gepurt offen allen zungen von der sunnen auffgang bis zu dem vndergang.

Do nun die heyligen drey künig kamen zu dem berg sons mit allem jrem volck do hießen sy mit grossen gezierd vnd mit grossen reichthumb bauen eyn

capellen auf den berg fons in der ere der juden künig den sy gesucht vn funden hetten mit grosser arbeit. vn vn vnden an dem berg was ein stat dye hieß Sodola do beliben sy an irer ru nach irer grossen arbeit di sy gehabt hetten. vn do mainten sy auch nach jrem tod do werden begraben. Sy kame auch hernach all ein mit jren fürsten vn herren in die stat. Als sy nun dar kumen waren do kame von allen landen jr fürste vn herren vn auch jr volck zu jn vn empfiengen sy mit grossen eren als wol pillich was vn ware irer zukunfft fro. Vnd do sy horten das groß wunder dz got mit jn gewürckt hat do het sy das volck fürbaß jn grosser vorcht vn jn grossen eren. Vn do sy jr sach mit einander hetten ausgericht do fur jr heglicher mit den feinen heym zu land vn sagten got ere vn würde. vn sagten yeder man was sy gesehen vn gehört hetten. vnd hießen auch jn allen iren landen vn jn allen jren tempeln malen ein kindlein mit einem Creutz. nach dem als er jn auch was erschinen. dauon lieffe vil heyden die aptgötter das man sy nit mer anbetet vn beteten das kindlein an als einen waren got als er auch was. Zu d' Capellen die gemacht vnd gebauet ward auff de berg fons do kamen täglich von verren landen kauffleut vnd manigerley volcks durch die genad des kindes. wann nach dem vnnnd die heyligen drey künig kamen von Bethlaem. do wurden sy allen leute zu mal lieb vonn jrem reinen tugentlichem leben. vnd ward jn dem land zu Orient ein söllicher ruff das gar lang dauon wäre zu sagen. vnnnd waren also in jrem löblichen leben biß nach dem todt Christi.

Als vnser here Ihesus Christus gemartert ward vn vonn dem tod erstunde vnd zu himel furn do ward sant Thoman vonn dem götlichen willen gesandt

in das land India zu predigen christlichen glauben. In dem selben land waren dye heyligen drey künig. Nun kam der lieb sant Thoman nicht geren in India. Aber vonn der göttlichen fürsichtigkeit ward er dahin gesant. Do begunde er dem volck predigen christlichen glauben wie das cristus geboren wär. vn auch gemartert wurde vn auch an dem dritten tag erstunde vnd darnach zu hymel fur. das begund sant Thoman in vil inseln vn landen predigen in India vn leren. vn beferet do vil volcks. wann mit dem zeichen des heyligen creutz vertrieb er den teüfel von vil leuten vn machet sy gesundt von manigerley siechtagen. vn er kam in den tempel der heyden do vand er gemalt einen stern. vn darjn ein kind mit einem creutz als es die heyligen drey künig geheysen hetten do sy kamen von Bethlaem. Als sant Thoman von den priestern der tempel also ward vnderweyset als man des sterens lang het begeret auff dem berg fons. vn do erschin das die künig außzugen vn funden das kind vn jm jr opffer prachten als jr vor gehöret habt. Do das sant Thomas alles vername do ward er erfreuet vn erfüllet mit dem heyligen geyst. Vnd von der marter vnd von der vrstend vn von der affart vnserz herrn ihesu cristi Vnd wie er auch das nit wolt glauben biß das er mit seynen vingern selber in die wunden greyff. do wurden vil leüt vn volcks beferet vn lieffen die apgötter vn glaubten an ihesum christum. Do nun sant Thoman kam in die stet vnnnd in die land das die leüt beferet wurden. vn der apgötter tempel weichet got zu lobe. vn machet do bischoff vn ander die do got dienten nach gewonheit der cristenheit.

Darnach kam er in die land do die heylige drey künig selber inne waren. die waren nun vor alter vast krank. vn do er zu in kam do wurden sy gruntslichen von jm vnderweist von ihesu dem kind dem sy das opffer prachten. vn er wär getöt. vn wie er erstund vn auch zu hymel fur. Sunderlichen saget er in auch von dem tauff on die nyemant möcht behalten werden. Do wurden die heyligen drey künig von sant Thoman mit allem jrem volck getaufft. sy wurden auch mit dem heyligen geist erfüllet. Also das sy mit sant Thoman wurden aufruffen das wort gottes. vnnnd fateo do allem volck dauon wie es in wär ergangen do sy das kind suchten vnnnd auch funden. Also zugen die heyligen drey künig mit sant Thoman vnd mit allem jrem volck das sich zu cristenlichen glauben bekeret hat auff den berg fons. Vnnnd weyhet sant Thoman die Capellen die sy vor darauff gemacht hetten in der ere des Ihesu des kindleins Ihesu cristi vnd der jundfrauen Marie. vnd saget dem volck dauon. als der steren den heyligen drei künigen erschin. vnn darjnnen ein kron mit einem kreuz. Das auch das selb kind wär cristus ihesus der dye marter hat erlitten an dem crencz durch das erlösen aller menschen do in sant Thoman das alles auß gelegt do ward ein groß freud vnder dem volck vnn von dem grossen wunder das sant Thoman do thet. do kam ein söllicher ruff in alle land das von verre landen zu dem berg fons gar manigerley volck kam. also das cristlicher glaub vast ward auß gepreyhet vnn gemert. Darumb sy auch baueten kirchen got zu lob.

Do nun sant Thoman das volck alles mit seiner predig vnn mit grossen zeichen die got durch in thet bekeret von jrem vnglauben. Do machet er die heyligen drey künig zu erzbischoffen. vnd die machten do

ander byschoff vnd saczten do äbbt vnn priester vnn was do zu den gotes dienst gehort vnn wo ein tempel was der apgötter den weyheten sye in der ere Ihesu cristi vnn seiner lieben muter marie. Der gut herr sant Thoman der vnderweyset sy wie sy die mess halten sölten. vn gesegnot den leichnam vnserz herren Ihesu cristi. vn sonderlichen manet er sy vnd bat sy das sy nicht vergessen des tauffens mit dem wir behalten füllen werden. Vnd do er sy alle ding vnderweyset het. do nam er vrlaub vn zoch in ein inseln darjn ward er gemartert.

Des andern jars vor er sy sturben do besandten sy alle fürsten vnn herren vnn jren wegen vnn auch bischof vnn priester vnn gemeinlich alles volck sy wären kumen in dz alter das sy nicht mer möchten arbeyten. sy hetten kein kind vnd jr keiner nye kein weib noch zu weyben nye syn hetten. Man list in orient das sy alle drey jr keuscheit behielten biß an jr end. do nun alles volck zusamen came do stunden auff die heiligen drei künig vnn manten vnd hatten das volck alles gemeinlich das sy stet vnn fest beliben an dem glauben den sy sandt Thoman gelert hat. auch sprachen sy. Seyt wir sant Thoman nit mer haben so füllen wir mit gemeinen rat erwelen einen d' vns lere an seynes stat. vnn dem füllen wir alle gehorsam sein vnd vndertänig in geystlichen sachen. Er sol auch in der ere sant Thoman ewiglichen heysen Thomas Patriarch. vnn sol auch vor aller menglich geeret werden. Es füllen auch all fürsten vnn all herren vnn alles volck in allen landen in den zehenden geben vnn vndertänig sein. also wurden sy gemeinlich überein das sye ewiglichen einen säligen weysen man nemen sölten. Do nanten sy einen der hieß iacobus vnn was

bischoff zu Antiochia. vnn was ein frummer man. wann er kam mit sant thoman in das land. Sy seind noch heüt in jrem land in India jrem Patriarchen vnder-
tänig als wir den Papst.

Als vorgeschriben ist. da dye heyligen drey künig keyn kind hetten do wurden sy des mit allem jrem volck überein. das sy sölten erwelen einen freyen frummen man vnn einen wolgeboren man d' do herr sölt sein in allen jren landen. also ist patriarch Thomas in geystlichen sachen. vnn priester Johann in weltlichen sachen. noch heüt bey tag ist es erkannt in aller diser welt. vnn sein im vndertänig als wir hie den keyser. Do nun die heyligen drey künig diß ausgericht hetten vn do sy auch jren freunden die auch geborn waren von jrem küniglichem stamm vil land vnn inseln gaben. vnn die selben sölten allwegen geheissen werden die fürsten von den berg fons. Es ist auch noch heütt das selb geschlecht das edelst vnn das mächtigst in den land India vnn in orient. Von dem samen waren zwen mächtig fürsten vnd herren in des Babstes hof. da man zalt von Cristti gepurt dreytzeenhundert jar vnd eintundfünffzig jar.

Do die heyligen drey künig nach dem willen gottes alle diug heten volpracht. don zugen sy zu d' stat Sodella vnn meinten do zubeleiben biß an jr ende. vnn lebten dennocht zwey jar. do erschin in ein kleins licht von den heyligen tag zu weyhennachten ob der stat ein neüer oder selezamer stern. de verstunden sy do bey das die zeit kumen was das sy scheiden solten auß dieser welt. vnn sagten dem volck wie in got geruft hat. do hießen sy in machen in der stat Sodella ein grab in der kirchen die sy auch selber hetten lassen machen varjnnen sy sölten nach künig-

licher wirdigkeit begraben werden. vnn an dem selbigen weyhennacht tage do begunden sy das zehent ampt mit jr priesterschafft begeben. Darnach an den achten tag als d' künig Melchior von Nubia vnn Arabia dz ampt der meß het volpracht do neyget er sein haubt vor allen volck vnn gab auff seynen geyst on allen schmerzen. Er het gelebt hundert vnn sechzechen jar vnn legten jm die andern zwen künig an die kleyder als sy ein bischoff haben sol. vnn trugen ju mit fürsten vnd mit herrn vnd vor allen volck zu den grab vnn begruben ju als er wol wirdig was gar mit grossen eren. Darnach an den obersten tag als d'künig Balthasar von Gedolie vnn Saba volpracht das ampt der meß. do neiget er sein haubt vnn starb on allen schmerzen vnd was hundert vnn aylff jar alt. Zustund trug ju der ander künig auch gar wirdigklichen zu dem grabe. An dem sechsten tag darnach do der künig vonn Tharsis Caspar gar miltigklichen das ampte volpracht. do opffert er seinen geyst mit geneigtem haubt on alles wee vor allen volck. Zustund trugen ju die fürsten vnd herrn gar wirdigklichen zu den grab. Er war hundert vnn acht jar alt. zustund ruckten die leichnam der zweyer künig von einander. Also leget man den künig Caspar zwischen sy beid. vnn als sy aneinand hetten lieb gehabt do sy lebten do wolten sy auch von einander nicht scheiden also tod. Vnd d' vngewonlich stern der ju vor jrem todt erschin der belib ob der stat Sodella biß auff die zeit das die heiligen drey künig kamen gen Kölen. also vindet man geschriben ju india.

Als der allmächtig got mit den heyligen drey künigen vil wonders thet in jrem leben. also thet er auch nach jrem todt. wer sy anruffet verr oder nahen

auff wasser od' auff landt oder mit was siechtagens ein man begriffen wirt dem hilfft got genädiglichen dauon durch die ere der heyligen drey künig. Also ward zu irem grab von verre landen ein gruffer zulauff von manigerlei volck. Es ward auch von den zeichen die got thet durch die heyligen drey künig cristenlicher gelaub vast gemert.

Darnach über gar vil zeit als cristenlicher gelaub fast in orient preit ward vnn groß do kam d'böß geyst vnn säet seinen samen darunder mit manigerley kezererey. dauon wurden der heyligen drey künig leichnam in keinen eren gehalten. wann in die land wurden die gelauben geteilet. vnn wurden die land aneinander hefftig. als bald schied sich das fleisch der heyligen dreyer künig leichnam von den gebain. wann sy biß auff die zeit lagen recht sam sy schließen. Do nun die böß kezererey also hefftigklichen kam in die land vnn cristenlicher gelaub begund abnemen. vnn sich das volck do ward zuehen von gehorsam des patriarchen Thomas vnn priester Johan. Vnd do sy sie mit nichten mochten geziehen von dem vngelauben. do namen sy jr apgötter wider herfur vnn wurden die stat Sodella die do waren von dem land der dreyer künig aneinander tödtlich veind. vnn ein hegklichs volck nam den leichnam seynes künigs vnn furten sy heym in jr land. Also beliben sy vil zeit von einander. Do es aber geniel dem allmächtigen gott do thet er sein genad vnn auffrichtet cristenlichen gelauben.

Zu der zeit do herschet Constantinus im Römischen reich den do bekeret zu Christenlichem gelauben der heylig Babst sant Siluester vnd machet in auch gesundt von der auffezigkeit bey seynen zeiten. Do schicket er seyn muter Helena gen Iherusalem vnn

solt do suchen das heylig creutz. Vnnd do sy nun das vaud nach dem willen gottes. do hub sy an vnn bauet ein grosse mächtige kirchen in d' ere Ihesu cristi. vnn beschloß das heylig grab vnn den berg Calvarie, darauff cristus gemartert ward darein vnn auch die stat do cristus maria Magdalena erschien. Darnach zoch sy an alle die stet do cristus in seiner menscheit gewandelt hat vnn machet do Erzbischoff vnn äbbte vnn ander die den gottes dienst solten volbringen. vnn gab den groß gut damit sy jr notturfft wol gegeben mochten. Darnach kam die sällig Helena gen Bethlaem zu dem hol do cristus mensch innen geborn ward das heten die juden durch grossen neyd vnn haß gemacht den leuten also widerzem als von der zeit als got wolt vnn cristus darinnen ward geborn nye mensch noch vich der do hinein kām. wann er hinein gangen wäre der wär gewesen in den pann der juden. Do nun Helena hinein kam do vaud sy das hemd marie. vnn etliche tüchlein do ihesus eingewunden was ligen frisch vnn schön in der frippen. vnnnd auch des heiles dz des mals lag vor den esel vnn vor dem oxen. als des maria hett vergessen do sy müst flyehen vor vorch der juden. das name Helena alles sampte vnnnd schicket es gen Konstantinopel gar wirdigklich in das münster sant Sophie das es alles beleib biß auff die zeit des großen karels der Iherusalem mit Zachariam mit ihrem patriarchen vnnnd ann der stet die der keiser pracht auß dem gewalt der heyden. Vnnd als er zoch durch Konstantinopel do hat er vmb das hembd Marie vnnnd vmb die tüchlein do christus was eyngewunden vnnnd vmb das heüe dz ward jm alles geben. Also furet er es auch in vnser frauen münster das er selber hett gebauet do es noch heut ist mit grosser

wirdigkeyt vnnnd ere als dann wol löblichen vnd pillig ist. Aber dz hol do got mensch jnnen geboren werde, vnnnd do auch die heiligen drey künig jr opffer prachten dem kind Ihesu christo. Do machet die künigin Helena ein schön köstberliche kirchen vnd mit grossen reichthum geziert. vnn neben dem for zu der linden hant geet man hinab in das hol do got jnnen geborn ward vnn darinnen ist ein altar. vnn bey dem altar ist nahent die fripp do Ihesus eingelegt ward vnn ist bei vier schuch lang. vnn man sich noch heüt dz tags. vnn haben es hezo barfuser bruder jnn.

Als nun Helena die kirchen volpracht mit gar grossen nutz vnn mit allen dingen nach dem willen des allmächtigen gotes do gedacht sy jnniglichen nach der heyliger dreier künig leichnam vnd wie sy die möcht pringen in jr gewalt. vnn zoch mit grossen vnck in die land India die zu den zeiten der Römer waren vnn zerstöret do der apgötter tempel alle zemal vnn machet darauff got czu lob vn ere kirchen vnd Clöster vnd prachten den cristengelauben wyder der lange zeit was vndergangen. Vnd do die christen in dem land horten das die heylig Helena also vast darzu thet das der christenlich gelaub wider kām vnn wiuil wunder got mit jr hat gewürcket. Do sy das heylig creutz vand vnn die heiligen drey negel vnn das hemd marie des wurden sy erfreunt vnnnd auch bester stercker an den gelauben. Des erschracken die juden vnn die heiden vnd auch die kezer gar ser. Do begund Helena gar vast suchen nach den heiligen drey künigen. Vnd do sant Helena hortt dz got so gross wunder hett gethan mit den heiligen drey künigen vnd gewürcket lebentig vnn auch tod. do ward sy aber giriger dz jr die heiligen drey künig würden. Do er-

füllet got jren willen als er auch alle zeit thut den die in der warheit anruffen. Der got der Helena halff das sy vand dz creutz. der selb got halff jr auch das sy vand vnn jr auch wurden die heyligen drey künig wann es got also ordnet. Vnd das der Patriarch Thomas vnd priester Johan gaben die leichnam der künig Melchior vnnnd Balthasar der künigin Helena. darumb das die gottes krafft vnd auch der gelaub auch besterbaß würd gemeret. Also hortt man in allen landen das groß wunder dz got mit Helena würcket. Darnach nam sy auch den leichnam des künigs d' do hieß Caspar den hetten die bösen feyer die do hießen Nestorimi die wolten jr den vor grossen neyd lange zeit nit geben. vnd furten in in ein inseln die was zemal vest vnn starck vnn hieß Egrosilla. von d'inseln er auch ward genennet. vnn verbargen in auch an ein heymliche stat. nit darumb das sy in eren sölten sander mer durch neyd vnnnd durch haß.

Als die gut Helena het die leichnam d' zweyer künig do wolt sy nit das sy gesündert wären. vn sendet jr erbere botschaft zu dem mächtigsten Nestorimi in die inseln mit den schuff sy nit bet. sander mit gab. der sy als vil gab daz jr der dritt künig auch ward. doch must sy darumb geben den leichnam sant Thomas. Auch was es ein gemeine red das er söl genommen vnn gefuret werden zu den heyligen drey künig an den Rein gen Köln. Man sagt hie zu land vil zeichen von sant Thoman dauon man in orient nicht wiß ze sagen. man sagt auch dz an d' stat do sant Thoman leyet do müg kein feyer über ein jar beleiben noch kein jud. das ist nit. wann er leyet vnder den bößten fehern die in der welt sein.

Die heylig Helena hat lassen bauen dreihundert vnn fünffvndsybenzig kirchen enhalb möres. an allen den steten do got gewesen vnn do auch grosse wunder geschehen sein. Vnd do sy het die heyligen drey leichnam. do sendet sy die in die mächtigen stat Konstantinopel die jr sun d'keiser Constantinus het gebanet. vnn ist ein haubtstat in friechen land. Do wurden die heyligen leichnam vnn ander heyltumb mit grossen eren empfangen als pillich was vnn wurden gelegt in die kirchen Sophie. Man sol wissen das dye kirchen ist also groß vnn also weyt vnd also mit grosser zierd gemacht als jr eine in d'welt ist.

Do nun der keyser Constantinus vnn Helena schieden von dieser welt do hub sich do zemal grosse veintschaft an vnn thet d'cristenheyt groß leid. also dz vil leüt ertödt wurden vmb den heyligen cristenlichen gelauben. dz weret lang zeit ee das leyden der marttrer ein end nam. do kam ein ander leyden vnd ein ander durchachten der der cristenheyt. das was mit feczerey vnn mit vngelauben. Man list auch das das selbig leyden do schieden sich die friechen vonn etlichen articeln des gelaubens vnn von der Römischen kirchen vnd machten auch eynen Patriarchen dem seind sy noch vndertänig. als wir hin sein dem Babst Vnd in dem leiden beliben der heyligen drey künig leichnam on alle ere das man jr nit achtet. vnn dauon gab got die friechen vnd die Armenier in die hand der heyden vnn die verwüsteten die land vast biß an die zeit das der künig Mauricius kam der gewan das mit dem von Meyland wyder. Man list auch das der keiser von friechen Emanuel schicket zu dem künig Mauricium einen weysen geystlichen man der hieß

Gostridis der was dem keyser also heymlich das er in machet Bischoff zu Meylant.

Do nun der keyser von Rom dem keyser von friechen die land wider gewan. do begeret er von dem rat des Bischoffs die leichname der heyligen drey künigen die wurden im all drey gegeben. wann man jr zermal nicht achtet Also furt sy d' Bischoff gen Meilant vnd leget sy in ein besunder kirchen die ist der prediger do thet got durch die heyligen drey künig vil zeichen. Do man zalt von Cristi gepurt Tausend vnd hundert vund in dem vierundsechzigistem jar. do saczt sich Meylant wider den keyser Friederich der des ersten dohin zoch mit grossen volck vnd gewalt für die stat. vnn vermeinet sy gar vnd genczlich zu erstören. vnd beseczet sy an allen örten. also das in nit kostt mocht zu geen nach jr notturfft. Do halff dem keyser ein bischoff von Kölen der hieß Ranaldus vnd vil ander fürsten vnn herren. Er beseczet die statt als lanng bis das er sy mit gewalt bezwang.

Nun was in der stat ein mächtiger herr der hieß Azo von dem turen. dem was der keyser in sunderheit veind. in des hauß kam der Bischoff von Kölen. do gieng d'herr Azo heymlich zu den bischoff vnn bat in vmb des keyseris huld so wolt er im geben die heyligen drey künig vnn vil ander heyltumb. das west niemant wo das lag dann er vnd drey der machtigste. Do gieng der Bischoff zu den keyser vnn gewan dem herrn Azo des keyseris huld. vund bat den keyser ob im der Azo prächt heymlich vnn in weyset an die stat do die heyligen drey künig lägen. ob er im die wolt geben dz er sy gen Köln furet. das erlaubet im der keyser. Also schicket der Bischof dz köstlich heyltumb gen Kölen. do ward es mit w empfangen vnn ward

do gelegt in sant Petersmünster. dohin kumen noch heüt vil fürsten vnn herren vnn groffes volck. Und do man sy ezu dem thor hinein furt do was ein kleines kind do das was nur dreyßig tag alt das redt als bald vnd sprach. Zu dem thor do man sy hat eingefurt do wirt man sy wider außfuren. der red erschracken sy gar fere vnn mainten es wär gotes will. vnd wolten es yesürkummen vnn vermanerten das thor also steet es noch.

Es was ein künig in Engelland der hat die heyligen drey künig gar lieb vnn begieng alle jar ir hochzeit gar herrlichen vnn löblichen vnn gab vil almosen alle jar. Unnd eines mals hat der künig groffes gut verkrieget vnn sölt vil gelten vnd do der heyligen drey künig hochzeit kam, do sprach er zu seinem kamerer. wo nemen wir psenning das wir das allmosen geben. Ich hab' gerechnet dz wir das jar sybenzig mark goldes müssen haben. Do sprach d'kamerer. wir haben nicht psenning. so haben wir als vil entlehent dz vns nyemant mer leyhen wil. Do was dem künig also leyd vnn het die heyligen drei künig also geren geeret vnn rufft sy mit groffem ernst an. vnn die weyl er also betet sahe er das sich eyn steren von den wolcken herabließ auf sein Capellen mitten durch das tach vnn gieng in der Capellen nyder durch die erden. In der selben Capellen hort der künig gewonlichen meß vnn begieng auch der heyligen drey künig Hochzeit darinn. Da nam den künig wunder was dz bedeutet das d'stern in die kirchen wz gegangen vnn het hoffnung zu den heyligen drei künigen vnn hieß in die erden graben do der stern hinein was gegangen. Vnn do man nun eine kleine weil gegraben hat da kamen sy gar auff einen grossen stein darnach do gruben sy aber tieffer

vnder sich ein. do funden sy zumal einen grossen schacz vnn weist niemant wie das gut darckommen was. Do ward d'kunig gar fro vnn gab dz allmussen do gar reychlichen aus vnn danckte got vnn den heyligen dreyen künigen d'grossen genaden. vnn hat sy fürbaß lieber dann vor vnd bezalt alle die den er gelten sölt vnn zeret fürbaß reichlichen.

Nun helffen vns die heyligen drey künig auch umb got erwerben das wir hye in der zeit menschen werden nach seinem lob. vnd dz wir auch kummen zu den ewigen Freuden do sy seind. Amen.

D i e

Feindseligkeiten des Konstitutionalismus

gegen die

katholische Kirche.

Ein jedes Volk halte an den Institutionen, die seinem eigenen Boden entsprossen und auf ihm groß gewachsen sind, und denke: Was für andere paßt, paßt nicht geradezu auch für mich. Für die Engländer paßt ihre Konstitution, weil sie und ihre Vorfahren mit derselben aufwuchsen und erstarkten; für andre Länder paßt die